

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 188 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägertlohn

Nummer 55

Dienstag, den 10. Mai 1932

36. Jahrgang

Linksrad in Frankreich.

Am Sonntag hat in Frankreich der zweite Wahlgang zu den Wahlen für die Abgeordneten der Nationalversammlung stattgefunden. Die Eigenart des französischen Wahlrechts bringt es mit sich, daß sich das Wahlergebnis damit die Zusammenfassung der künftigen Abgeordnetenkammer erst jetzt völlig übersehen läßt.

Die französische Kammer hat 615 Mitglieder. Davon werden 605 im französischen Mutterlande und 10 in den Kolonien gewählt. Die Wahl erfolgt bekanntlich so, daß jeder Wahlkreis nur einen Abgeordneten wählt. Erhält im ersten Wahlgang keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt und es ist dann derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Wenn man die Ergebnisse des ersten Wahlgangs und die des zweiten Wahlgangs vom Sonntag zusammenrechnet, ergibt sich für die 605 in Frankreich selbst wählenden Abgeordneten folgende Mandatsverteilung:

Radikale Union (Gruppe Marin)	5 Sitze	(Verlust 3)
Unabhängige Republikaner	76 Sitze	(Verlust 14)
Volksdemokraten	28 Sitze	(Gewinn 2)
Radikale Union (Gr. Tardieu)	16 Sitze	(Verlust 3)
Radikale Union (Gr. Tardieu)	72 Sitze	(Verlust 29)
Radikale Union	62 Sitze	(Verlust 28)
Radikale Union	157 Sitze	(Gewinn 48)
Radikale Union	37 Sitze	(Gewinn 5)
Radikale Union	129 Sitze	(Gewinn 17)
Radikale Union	11 Sitze	(Gewinn 6)
Radikale Union	12 Sitze	(Gewinn 2)

Wenn man dieses Wahlergebnis kritisch betrachtet, so zeigt sich der außerordentlich starke Rückgang der linksradikalen Partei der Radikalen, die in der ersten Kammer die stärkste Fraktion stellte, hat 48 Sitze dazu gewonnen, so daß sie jetzt 157 Abgeordnete hat und damit auch weiterhin die weitaus größte Fraktion ist. Die nächstgrößte Gruppe ist die der Sozialdemokraten, die ebenfalls 17 Mandate gewonnen haben und jetzt 129 Abgeordnete haben. Radikale und Sozialdemokraten zusammen verfügen somit schon über 286 Mandate in der neuen Kammer. Rechnet man dazu die 77 Mandate der Sozialrepublikaner — das ist eine Gruppe, die zwischen den Radikalen und den Sozialdemokraten steht —, so ergeben sich 323 Stimmen, also die absolute Mehrheit. Es wäre also möglich, eine sogenannte „linksradikale Regierung“ zu bilden, wie sie bereits im Jahre 1924 einmal bestanden hat, somit eine ausgesprochene Linksregierung, die aus Radikalen, Sozialrepublikanern und Sozialisten besteht. Im Wahlkampf hat allerdings der Führer der Radikalen, Herriot, wiederholt erklärt, er richte an die Bildung einer Regierung mit den Sozialisten. Man weiß auch noch nicht, ob die Sozialisten selber zu einem solchen Zusammengehen mit den Radikalen zu haben sind, oder ob sie es vorziehen, in der Opposition zu bleiben, die ihnen, wie ihre Wahlerfolge zeigen, recht gut bekommen ist. Jedenfalls ist die Lage die, Herriot mit seiner starken Fraktion die Schlüsselstellung einnimmt. Er ist in der Lage, eine Mehrheit zu bilden, wenn er entweder mit der Linken oder mit der Rechten.

Sehr stark sind die Verluste der Mittelpartei und der Rechtspartei. Besonders auffallen die Tatsache, daß die Linksrepublikaner, also die Gruppe Tardieu, 28 Mandate verloren haben, so daß sie nur noch mit 72 statt mit 101 Sitzen in die neue Kammer einzuziehen werden. Man rechnet diese Gruppe — „Linksrepublikaner“ ist irreführend — zu den „Rechtsgruppen“, mit ihr und mit der Rechten hat Tardieu regiert. Auch die Gruppe Marin, diese ausgesprochen sozialistisch und nationalistisch orientierte Fraktion, hat 14 Abgeordnete eingebüßt, zählt also nur noch 76, wie bisher 90 Abgeordnete. Ebenso hat die Radikale Fraktion, eine trotz ihres Namens durchaus rechts eingetragene, 28 Sitze verloren. Auch aus diesen Verlusten ergibt sich der starke Rückgang links, den die Kammer gebracht haben.

Es ist interessant, daß die Ermordung des französischen Präsidenten diesen Linksrad nicht hat beeinflussen können. Die Gründe dafür erklären sich aus der Stimmung des französischen Volkes, dem nichts so unangenehm ist wie Unruhen, Unsicherheit und finanzielle Gefahr. Die französische Sparte zittert um seine Spargroschen. Die linksradikale Partei erscheint ihm als diejenige, die am festesten entschlossen ist, das Land vor großen Erschütterungen zu bewahren und eine ruhige Entwicklung zu garantieren. Deshalb gibt vor allem der Kleinrentner und der Bauer dieser Partei die Stimme. Im Moment bleibt abzuwarten, wohin der Weg Frankreichs gehen wird.

Am heutigen Dienstag, 10. Mai, tritt zunächst das Parlament in seiner alten Zusammensetzung zusammen und werden beide Häuser, also Kammer und Senat, in konstituierender Sitzung als „Nationalversammlung“ und ohne vorherige Diskussion einen neuen Präsidenten der Republik anstelle des ermordeten Doumergue zu wählen. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß die Wahl des Präsidenten des Senats, Lebrou, fallen wird. Der gewählte Präsident wird sodann die Regierung

Larosen ihren Rücktritt erklären. Es handelt sich dabei aber lediglich um eine Formfrage, die beim Wechsel des Staatsoberhauptes üblich ist. Der neue Präsident wird den Ministerpräsidenten bitten, die Regierungsgeschäfte vorläufig weiterzuführen und erst Anfang Juni, wenn die neue Kammer zusammentritt, wird man dann die Entscheidung über die künftige Regierung treffen.

Rücktritt des französischen Kabinetts.

Paris, 10. Mai.

Der französische Kabinettsrat ist am Montag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Lardieu zusammengetreten, um sich mit den Ergebnissen der Kammerwahlen und der bevorstehenden Wahl des Präsidenten der Republik zu befassen.

Der Kabinettsrat hat einstimmig beschlossen, der Ueberlieferung entsprechend dem neuen Präsidenten am Dienstagabend den Gesamtrücktritt zu unterbreiten. Der Ministerpräsident wird den Staatspräsidenten bitten, von einer neuen Betrauung mit der Regierung abzusehen. Ergänzend erklärte Lardieu der Presse, daß das Kabinettsrat bereit sei, die Geschäfte bis zum 1. Juni weiterzuführen.

Wie noch gemeldet wird, hat der ehemalige Kriegsminister Painlevé am Montag dem Drängen seiner politischen Freunde nachgegeben, und die Kandidatur für die Präsidentschaftswahl angenommen. Es werden sich also Painlevé und der Senatspräsident Lebrou gegenüberstehen. Painlevé gehört den Sozialrepublikanern an, er ist also der Kandidat der Linken.

Reichstag wieder verammelt.

Die Montagssitzung des Reichstags. — Stark besuchtes Haus, überfüllte Tribünen. — Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinetts. — Der Reichsfinanzminister über die Lage der Reichsfinanzen.

Berlin, 10. Mai.

Der Reichstag, der Ende Februar vertagt worden war, ist am Montagmorgen wieder zusammengetreten, um in drei bis vier Tagen eine Aussprache über die gesamte Innen- und Außenpolitik der letzten Monate vorzunehmen. Schon am Vormittag versammelten sich vor dem Reichstagsgebäude zahlreiche Neugierige, die aber nicht auf ihre Rechnung kamen, da es keinerlei Zwischenfälle gab. Vor der Plenarsitzung, die um 15 Uhr begann, traten alle Fraktionen zusammen, um sich über ihre Stellungnahme zu den vorliegenden Anträgen schlüssig zu werden. Wie zu erwarten war, sind zu den

Miðtrauensanträgen.

Die seitens der Kommunisten bereits in der vorigen Woche beschlossenen worden sind, weitere Miðtrauensanträge hinzugekommen.

So haben die Nationalsozialisten einen Miðtrauensantrag gegen das Gesamtkabinetts und weitere einzelne Miðtrauensanträge gegen die Minister Groener, Dietrich und Stegerwald beschlossen. Ferner haben die Nationalsozialisten einen Antrag auf Aufhebung der St.-Notverordnung und einen Antrag auf Erlass einer Amnestie eingebracht. Die deutschnationale Fraktion hat einen Miðtrauensantrag gegen die Reichsregierung in ihrer Gesamtheit und besondere Miðtrauensanträge gegen den Reichsaussenminister Brüning und gegen den Reichsfinanzminister Dietrich eingebracht.

Ueber die Fraktionsitzungen wird noch mitgeteilt, daß die Deutschnationalen ihrem Führer Hugenberg unbedingtes Vertrauen ausgesprochen haben. Die Deutsche Volkspartei wählte ihren bisherigen Vorsitzenden, Abg. Dingeldey wieder; zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dr. Hugo und Dr. Kalle gewählt.

Die Plenarsitzung.

Der Reichstag weist zu Beginn der Sitzung eine sehr starke Besetzung auf. Die Tribünen sind überfüllt. Auf der Regierungsbank sieht man den Reichsminister Dr. Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich, den Reichswehr- und Reichsinnenminister Groener und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts.

Der Präsident gedenkt zunächst des Ablebens des früheren Vizepräsidenten des Reichstages, Dr. Kießer (DVP.) und der Abgeordneten Dr. Jörissen (DVP.) und Limberg (Soz.). Er teilt weiter mit, daß er anlässlich der Ermordung des französischen Präsidenten Doumergue an den Präsidenten der Kammer im Namen des Reichstages ein Beileidsschreiben gerichtet habe und weiter auch das Beileid des Reichstages anlässlich des Todes des Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ausgesprochen habe.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein, auf der als erster Punkt die

Beratung eines Schuldentilgungsgegesetzes

steht, mit der die angekündigte allgemeine politische Aussprache verknüpft ist. Mit der Beratung sind ferner verbunden eine kommunistische Interpellation wegen Einleitung

einer Untersuchung über die Vererbung des Grundbesitzmonopols durch den Kreugerkonzern sowie Anträge der Nationalsozialisten auf Aufhebung der Notverordnung über die Auflösung der SA und SS der NSDAP., auf Auflösung des Reichstages und auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Frage ob öffentliche Mittel bei der Reichspräsidentenwahl verwendet wurden.

Reichsfinanzminister Dietrich

der von den Kommunisten mit dem Ruf begrüßt wird: „Der Konkursverwalter hat das Wort!“, gibt zur Begründung des Entwurfs des Schuldentilgungsgegesetzes eine allgemeine Darlegung der Schuldenlage. Er führt u. a. aus: Die schwebende Schuld des Reiches betrug am 31. März 1930 1938 Millionen Mark, am 31. März 1932 1591 Millionen Mark, sie ist also um 367 Millionen zurückgegangen. Ein Teil der schwebenden Schulden ist in eine fundierte Schuld verwandelt worden. Im Gegensatz zu allen Tarnartennachrichten ist festzustellen:

daß das Reich nicht in neue Schulden hineingeraten ist.

Allerdings ist es nicht gelungen die Rückzahlung der kurzfristigen Schulden in dem Ausmaße vorzunehmen wie es in den letzten Etats und durch die Notverordnung vom November 1930 festgelegt war. Es müssen gedeckt werden: 770 Millionen Devisen 1930, 500 Millionen Devisen 1931 und 550 Millionen des außerordentlichen Haushalts. Die

fundierten Schulden des Reiches

betragen am 31. Dezember 1931 10 208 Millionen Mark, 300 Millionen weniger als am 30. September 1930. In dieser Summe ist die Young-Anleihe mit 1473 Millionen enthalten, von der das Reich keinen Pfennig bekommen hat. Zwei Drittel sind der Entente zugesprochen, das andere Drittel der Reichspost und der Reichsbahn. Während die Reichsschuldenverwaltung die Verordnung vom 6. Oktober 1931 als eine ausreichende gesetzliche Grundlage für die Erteilung von Kreditermächtigungen angesehen hat, hat sie diesen Standpunkt bei der Verordnung vom 20. Februar verlassen. Die Reichsregierung ist allerdings gegen diese Auffassung. Ich verweise auch auf die sachlich unmöglichen Folgen, die die Stellungnahme der Reichsschuldenverwaltung für die Finanzen haben kann. Es ist auch ganz unverständlich, daß man mit dem Artikel 48 zwar die Möglichkeit haben sollte, z. B. Zwangsanleihen oder Zahlungssperren anzuordnen, aber nicht die Möglichkeit Kredite aufzunehmen.

Das gesamte Engagement des Reiches, das aus der Kreditlinie entstanden ist, beläuft sich einschließlich der rechtlichen Garantie zu Gunsten der ehemaligen Danabank auf 1115 Millionen, wovon aber nur ein kleiner Teil als wirklicher Aufwand des Reiches in Frage kommt. Der effektive Verlust aus der Bankrottliquidation besteht in 185 Millionen Reichsmark verlorenen Zuschüssen und 150 Millionen, die durch Zusammenlegung des Kapitals der Dresdener Bank verloren gegangen sind.

Zum Schluß wendet sich der Minister dem

Haushalt für 1932

zu, dessen Entwurf schon lange aufgestellt ist und wobei nur noch die Frage der Kosten der Arbeitslosenversicherung ungeklärt ist. Es wird ungeheuer schwer, vielleicht sogar unmöglich sein, den Aufwand für die Arbeitslosenlast im nächsten Winter schon jetzt zu treffen. Die Aufgabe ist aber auch deswegen vordringlich, weil in den Ostgebieten demnächst viel Land seinen Besitzer wechseln müssen, daß es andererseits in Gefahr kommt zu verfallen.

Es geht darum, dieses Land rechtzeitig aufzutellen und zu besiedeln oder aber eine geeignete Uebergangswirtschaft zu schaffen. Mit dem Kreditermächtigungsgegesetz wird eine

Prämienanleihe

aufgelegt, um diese Gedanken in die Tat umsetzen zu können. Es soll ein Fond für den Freiwilligen Arbeitsdienst ausgebaut und Arbeit geschaffen werden. Leider ist es unmöglich Geld dafür aus laufenden Mitteln aufzubringen.

Im übrigen befindet sich der Haushalt mit etwa 8,3 Milliarden im Gleichgewicht. Er ist auf das Sparmaß aufgestellt. Die Ueberweisungen an die Länder betragen, einschließlich der Poststeuern, 2,3 Milliarden, so daß der eigentliche Reichsaufwand mit genau 6 Milliarden zu beziffern ist. Darin sind enthalten eine Milliarde für die Arbeitslosen, 1,2 Milliarden für die Kriegssopfer, 477 Millionen für die Sozialversicherung und 420 Millionen für die außerordentlichen Schuldentilgung, Tilgung und Verzinsung der stagnierenden und schwebenden Schulden sowie der Reparationsanleihen erfordern rund 700 Millionen, so daß für den eigentlichen Betriebsaufwand des Reiches rund 2,2 Milliarden bleiben.

Die Aussprache.

Abg. Dr. Berthold (Soz.) erklärt, die Sozialdemokratische Partei fordere, daß kein weiterer Ausbau der Unterstützungsdauer vorgenommen wird und daß keine Rede sein darf von einer Aufhebung oder Suspensierung der Arbeitslosenversicherung. Von einer Sonderabgabe dürfen nicht nur die Lohn- und Gehaltsempfänger, sondern es müssen alle Erwerbstätigen erfasst werden. Es ist skrupellose Demagogie zu behaupten, daß dieses „System“ allein an der Notlage des deutschen Volkes schuld sei. (Zuruf rechts: die Novembervorbereitung sind daran schuld). Wenn unser Verbrechen darin besteht, daß wir Deutschland vor dem völligen

Zusammenbruch bewahrt haben, dann wird wir stolz, dieses Verbrechen begangen zu haben. Das Verbot der S.A. war dringend notwendig, da es ein unmöglicher Zustand ist, wenn sich eine Partei eine militärisch organisierte Sonderarmee schafft. Auf außenpolitischem Gebiet unterstützen wir den Standpunkt, daß Deutschland keine Reparationen mehr zahlen kann. Nach dem Ausgang der französischen Wahlen ist zu hoffen, daß der Wille zur Verständigung wächst und daß die anderen Staaten dem Abrüstungsbeispiel Deutschlands folgen.

Da sich bisher weitere Redner nicht gemeldet haben (Bewegung) so will Präsident Loh die Debatte schließen und schlägt vor, am Dienstag die zweite Lesung des Schuldentilgungsgesetzes vorzunehmen. Abg. Torgler (N.) erklärt jedoch: Wir haben nicht angenommen, daß die Reichsregierung der Nationalsozialisten so weit geht, auf das Recht zu verzichten, den zweiten Redner zu stellen. (Seitens der N. S. D. A. Sch. Heller (N.) zum Wort.

Reichsbankkredit verlängert.

Beschluss des Verwaltungsrates der Reichsbank.
Bafel, 10. Mai.

Der Verwaltungsrat der R.B. (Bank für internationale Zahlungsausgleich) ist am Montagvormittag zu seiner 21. Sitzung zusammengetreten. Die Besprechungen der Gouverneure untereinander und der einzelnen Notenbankpräsidenten mit der R.B. haben bereits am Samstag und Sonntag stattgefunden.

Der Verwaltungsrat beschloß in seiner Sitzung am Montag, den Präsidenten zu ermächtigen, im Einvernehmen mit den drei anderen Beteiligten den der Reichsbank gewährten am 4. Juni fällig werdenden Kredit für einen Zeitraum von drei Monaten zu erneuern. Die R.B. wird in der Zwischenzeit die Verhandlungen mit der Federal-Reservebank, der Bank von Frankreich und der Bank von England aufnehmen.

Zu der am Dienstag stattfindenden Generalversammlung in London werden sich etwa 40 der führenden Finanzmänner der Welt aus 21 Ländern in Basel zusammenfinden. Mit Ausnahme von Spanien, Portugal, Rußland und der Türkei sind wohl alle Notenbanken Europas vertreten, ferner Japan und die Vereinigten Staaten. Deutschland ist, wie üblich, durch Reichsbankpräsident Dr. Lohner, Vizepräsident Dr. Meißner und Generaldirektor Dr. Bensch vertreten.

Lokales

Flörsheim a. M., den 10. Mai 1932

Am alten Tor!

Wer die Heimat liebt, der wird sich immer freuen, sie zu durchwandern, sie feilsch zu erwandern. Ein Glucksgeschehnis sondergleichen. Daß dir von den Tannen des Schwarzwaldes erzählt, höre die eindringliche Rede der Gloden des alten Münsters, oder die einfache vom Gloden der Dorfkirche, beschaue die Denkmäler aus alten und neuen Zeiten: Ein ganzes Leben steht vor deinem Auge, weil viele Leben wieder leben.

Es ist nicht etwas Herzerhebendes: Du wanderst die Landstraße entlang einem Kleinstädtchen zu, du trittst aus dem Schwarz des Waldes heraus ... und vor deinem Auge liegen die Häuschen, steht ein großes altes Tor. Es kann dir soviel erzählen vom Einst, von Menschen mit ihren Sitten und Bräuten, von Kriegen und von freundlichen Leben. Man meint dort oben aus dem kleinen Turmfensterlein müde der alte Kälter herauszuheben, seine lange Pfeife, wie zum Willkommen zeigen, an der Seite das Horn, gerichtet zum nächsten Blasen.

Kinder tummeln sich um das Tor herum, springen und zeigen ihre Lebensfreude. Und wie schön ist es, wie ehrwürdig, wenn durch das alte Tor der Brautzug zieht, der neuen Kirche zu: Ein altes Mütterlein sitzt auf der Torbank und träumt vor sich hin. — Und wenn es Mitternacht wird, dann ist es stille geworden und das alte Tor, ein Schatten nur noch, aber ein Schatten, der viel künden will und künden denen, die die Heimat lieben. Und das sollten wir doch wohl alle.

Das Auge des Rä.

72

Roman von Edmund Saborit.

Copyright by R. & D. Wiener, W. M. & D. Rastatt.

Unheimliches ist an dem Stein. Und ob er nun daran Schuld trägt oder nicht: Elja Karold ist an ihm gestorben oder wenigstens an ihrem Glauben. Von bin ich überzeugt. Sie machte eine Pause. Oppen schwieg still. „Wirst du mich, Konni!“

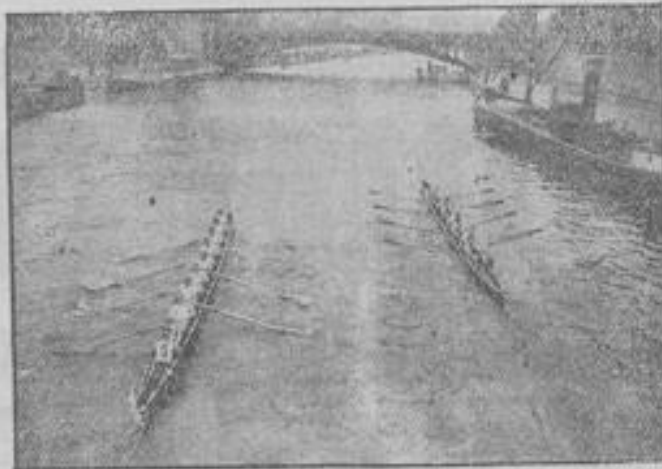
„Es geht nicht, Elja! Sprich niemals mehr davon! Der Stein bleibt hier, muß hier bleiben. Ich werde ihn niemals fortgeben und ihn niemals vernichten. Niemals vernichten. Niemals, Elja! Ich darf es nicht, ich habe mein Wort gegeben.“

Sie senkte demütig den Kopf, aber eine furchtbare Angst flammerte sich um ihr Herz, und Unruhe pulste durch ihr Blut.

24. Kapitel.

Harold Mac Garron war mit einem ganzen Stabe von Ingenieuren, Technikern, Sekretären und anderen Mitarbeitern nach Europa gekommen und bewohnte fast allein ein kleines Hotel in Charlottenburg. Er empfing an einem Abend die Direktoren und Vertreter der Firmen, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, ließ sich mit einzelnen Herren bekannt machen und plauderte mit jedem von ihnen einige Worte in seiner erstaunlich sicheren und lebenswürdigen Manier.

Bernie und Oppen, die gemeinsam bei diesem Empfang zugegen waren, betrachteten eingehend den Mann, der ihnen zu Reichtum und Ansehen verhelfen sollte, betrachteten ihn von den glänzenden Lackstiefeln bis zu dem sorgfältig geschneitten, bereits stark gelichteten Haar.



„Quer durch Berlin“ unter Teilnahme des Olympia-Mägers. Unser Bild zeigt links (Nr. 5) den Sieger, den Olympia-Mäger des Berliner Ruder-Clubs, Wannsee, der den Mäger des Berliner Ruder-Clubs „Sport-Borussia“ an der Reisingbrücke passiert.

—r. Der Muttertag der zweite Sonntag im Mai, der heuer zum zehnten Male wiederkehrte, war ein schöner Maiensonnentag mit Sonnenschein, was nach den feuchtkalten Tagen der verfloffenen Woche besonders angenehm empfunden wurde, wenigstens die Luft noch empfindlich kühl war. So strömte man denn allseitig hinaus in die in frischem Maiengrün prangende Natur, um Auge und Herz an den erhebenden Frühlingsbildern zu laben. — Auch in unserem Ort wurde des Muttertages gedenkend gedacht. In den Familien fanden Gratulationen mit Uebereiche von Geschenken, besonders Blumen, statt, womit den Müttern der Dank für ihre vielseitigen Mühen und Sorgen im Familienleben ausgesprochen wurde. Auch auf dem Friedhofe war manches Muttergrab sinnig mit Blumen und frischem Grün geschmückt. Möge in diesem Sinne der Muttertag recht bald Gemeingut des gesamten deutschen Volkes werden!

Personaländerung im Gemeindevorstand. Für den ausgeschiedenen Schöffen Franz Stüdt ist als Nachfolger seitens der SPD-Fraktion Herr Fritz Dör in den Gemeindevorstand ausgetreten.

Das große Bühnenschauferturnen

des Turnvereins von 1861 Flörsheim war für den Verein ein großer, voller Erfolg. Die neue über 600 qm. Bodenfläche umfassende Turnhalle an der Bahnhofstraße war fast zu klein, um die Massen der Freunde deutschen Turnens und Sportes aufzunehmen. Ein in seiner äußeren Ausstattung wie keinem anderen nach sehr ansprechendes Programm versprach das leistungsfähige Vorüberfluten von Ausgeschnitten aller Zweige des mannigfaltig aufgestellten Turnspiels. Der D. T. nach schneidenden Marschweisen des Turnerspiels zugesungen und einer sehr gut wiedergegebenen Ouvertüre der Kapelle Georg Mohr, die sich in turnfreundlicher Weise in den Dienst der großen Sache gestellt hatte, legte der Sprecher der Jugend für diese sein Bekenntnis zum Jungtum ab. „Oh das Morgen das erfüllt, was wir ahnend im Herzen tragen, das ist nicht die Hauptsache, wir leben hinter dem Morgen die Zukunft. Und wir werden es schaffen! Denn wir schaffen aus der Wurzel deutschen Volkstums und sind beladen mit den Gaben des Turnertums!“ Und schon ziehen in langer, langer Reihe Turnerinnen und Turnhelferinnen im dem Saal, die große Schauferturnen mit dem Turnerkreuz flatternd voran, sie trägt an der Spitze einen Buschen frischen Maiens und aus den jungen Reuten klingt das alte Lied „Der Winter ist vergangen, ich seh das Maien Schein!“ In straffem Marschschritt zieht die lange Reihe der Turner ein, Neudorffs trübendes Turnertum. „Wer uns schlägt, kriegt zwei wieder“ wuchtet durch den Saal. In gut zu Gehör gebrachten Sprechchor legen alle ihr großes Bekenntnis ab „Unser Weg, Deutsche Turnerschaft, unser Ziel, deutsches Volk!“ Und nun flutet turnerisches Leben vielgestaltig über den weiten Bühnenumraum. Da tanzen Schüler eine lustige Tanzform. Froh und lebendig bis zur Ausgelassenheit! Hier ein den Tanzformen der Mädchen wie in dem folgenden „Turnerzoo“, in dem sich Humor mit ernster turnerischer Arbeit verband, merkte man um was es geht. Freude und Bewegung ist alles! Daß auch

die kleinsten Mädchen ihren größeren Freundinnen nachzusehen im Können, beweist das Schwesterlein, kommt mich an!“ Diese Kleinsten mußten sich sogar noch zu einem Zugabe an das Publikum verstehen. — In flotten Stillschritten Turnertums in den Raum und bieten die Kleinsten Körperübungen, die mehr als jadis ist. Wie die kleinen Mädchen ihre Weiber schwingen, wie sie flott in ihren erdgebundenen Formen zu arbeiten verstehen. Freude an Kraft und Schwingen in jungen Weibern empfindet der Zuschauer bei der schwebenden und doch so absolut sicheren Arbeit der Turnerinnen an Barren. Gegner des Geräteturnens der Frauen werden belehrt. Einzelne Leistungen berechnen zu großen Hoffnungen. Und nun purzelt junges Volk über die Bühne Kopf über Kopf. Und wärts wie rüberwärt, übereinanderweg, verschlingt sich in ander und wälzt sich so vor als „Tant“, bildet aus jungen Weibern einen lebendigen Trichter und springt kopfüber über purzelt heraus, lebendige Hindernisse bauen sich auf und den im Ueberflug, ja selbst im Salto genommen, eine Anzahl ganz Verwegener wagen den Königsprung über lebendige „Pferde“, entsehlen mit ihren Saltos in die Sprünge große Beifallstungebungen. Volksturner zeigen die Verfehlungen und denen, die auf der Woge den Kampf um schlanke Linie bisher erfolglos geführt, wie einfach und leicht der natürliche Weg zu beschreiten ist. Am alten lieben zugleich schwierigen Turngerät, dem Pferde, halten Turner mit Schwingen und Schweben die Zuschauer in atemberaubender Stille. In flotten Kollektivübungen zeigen Fechter und Fechterinnen unter ihrem Meister gute Ausschnitte der turnerischen Arbeit mit der blanken Waffe. In Walzerbewegungen und wiegen sich die schlanken Weiber der Turnerinnen mit Reulenschwingen. Hier wie immer freudbetonte Bewegung! Gerätturner zeigen die hohe und harte Schale der Kunst am Barren. Lustbetonte Bewegung im Sprünge gleich darauf die Turnerinnen am Pferd. Und nun: Kluge heraus: Fechterinnen und Fechter treuzen in heißen Kampfe die Klingen, flott wird die Florett Klinge geführt, gant fährt der Säbel auf den Gegner! Zu alten lieben Liedern bieten Turnerinnen in Bewegungsgruppen gute Unterhaltungen. Und dann zieht die alte Garde ein! Die Alten, jene entwegten, die mit allen Fasern ihres Herzens an ihrem Turnen hängen und stolz darauf sind, den jüngeren es gleich tun an Fortschritt und Exaktheit, trotz der Jahre der Jugend. Und wenn dann unter ihnen der älteste seine 72 Jahre alt (Franz Hochheimer), dann versteht man den Sturm der Begeisterung. Dann kommt die Glanznummer vor Schluss: Hochred! Wie faul wird hier gearbeitet und wie groß hier der Grad der Schwierigkeit. Da spart das Publikum mit seinem Beifall. Daß die Turnermusik eine wirkungsvolle Verstärkung durch die Fanfarentrumpfer erfahren hat, bürgt die markig wiederbelebte Kreuzrittersinfonie. Schlussschau! Ende! Zuschauer und Verein sind vollkommen zufrieden! Die Zuschauer, denn sie haben mehr, viel mehr gesehen als sie gehofft, wissen erneut, was es Hohes und Neues um deutsches Turnertum ist, sind vollkommen orientiert über die unermessliche, einwandfreie Kleinarbeit des Turners. Und der Verein ist zufrieden, kann auf allen Gebieten. Und der Verein ist zufrieden, kann wohl zufrieden sein, hat für sein Turnertum in diesem Maße, nicht in marktschreierischer Weise nur mit dem Gewinnen und mehr, viel mehr gehalten als er versprochen ist nicht allzugroß.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

—r. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April d. Jrs. auf 121,7 gegenüber 122,4 im Monat April d. Jrs. Der Rückgang beträgt somit 0,6 vom Hundert. Dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Die zurückgegangenen Indexziffern für Ernährung 0,9 v. H. auf 113,4; für Wohnung um 0,1 v. H. auf 135,4; für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,4; für Bekleidung 0,7 v. H. auf 118,3 und für sonstigen Bedarf um 0,1 v. H. auf 166,6.

... Kaiser's tödlich duftendem Kaffee der frische, haus-
... Kuchen prangt, dessen Zutaten sämtlich aus Kai-
... Kaffeegeheiß stammen. Die sparsame Hausfrau weiß,
... ihre Pfingstbesorgungen an den Vortagen des
... bei Kaiser's gemacht hat: Entweder hat sie dort
... 10-jährigen Ausnahme-Rabatt dieser Tage wahrgenommen
... hat die entzückende Porzellantasse und den hübschen
... erhalten, die Kaiser's seinen treuen Kunden
... als Festgeschenk und Pfingstgabe widmet!

Stellenbesetzung. Die durch Pensionierung ihres
... Inhabers frei gewordene Lehrerstelle zu Widen,
... von der Regierung, Abteilung für Kirchen und
... dem Lehrer Stahl, bisher in Bodenhausen, der
... nach Weidenbach kommen sollte, übertragen.

Ortsbauernschaft. Am 2. Juni fährt die Ortsbauern-
... mit dem Postomnibus nach Mannheim zur Landw.
... schauung. Interessenten, die nicht der Ortsbauernschaft
... angehören, können an der Fahrt teilnehmen. Anmeldeun-
... beim Vorf. Herrn Franz Schleidt.

Kunst über deutschen Seidenbau. Seidenraupenzucht
... Maulbeerkultur erteilt Interessenten kostenlos (Kad-
... erbeten) Beratungsstelle deutscher Seidenbau, Wein-
... (Bez. Dresden), Schließfach 22.

100 Kilometer Drahtzaun gegen Heuschrecken.

Im Kampfe gegen die Heuschrecken, dieser furchtbaren
... insbesondere der südlichen Länder, werden Mittel
... and, die wegen ihrer Großzügigkeit Beachtung ver-
... Angeht die ungeheuren Verwüstungen durch die
... Heuschrecken wird die geschlossene Bekämpfung unter
... sehr erheblicher Mittel verständlich. Mit Flammen-
... und Gift sucht man sie zu vernichten. Man schickt,
... die ägyptische Regierung, ihnen Truppen entgegen, die mit
... genannten Waffen ausgerüstet sind, genau so wie es schon
... alten Zeiten geschah, als die Bewohner der Dörfer durch
... James Vorgehen so den furchtbaren Feind bekämpften.
... Bemerkenswert ist nun eine Mitteilung der „J. u. S.“,
... die argentinische Regierung ein Ausschreiben
... Errichtung eines 3000 bis 4000 Kilo-
... langen Drahtgeflechtszaunes hat er-
... lassen. Dieser riesige Drahtzaun soll an der ganzen
... und Nordostgrenze Argentiniens gegen die
... Heuschrecken errichtet werden. Die Kosten veranschlagt
... für die ganze Anlage einschließlich des Transports und
... Errichtung des Zauns auf mindestens 95 Millionen Mark,
... jährlichen Unterhaltungslosten und die aktiven Vernich-
... losen der Heuschrecken mit etwa einer Viertel Million
... Mark. So aber der Verlust der argentinischen Wirtschaft durch
... Heuschreckenplage mindestens 3 bis 3,5 Millionen Mark
... Jahre beträgt, so dürfte sich die Kosten schon lohnen.
... Heuschrecken kommen aus den südlichen Teilen von Bol-
... dem Gran-Chaco-Gebiet Paraguays und den angrenzen-
... Teilen von Brasilien. Die Plage wiederholt sich alljährlich
... verheerender Wirkung in den Getreide- und Maisgebieten
... nördlichen und nordöstlichen Staaten Argentiniens.
... So will man denn einen feinmaschigen Drahtzaun aus
... 0,9 Millimeter feinem Draht, beginnend in den Anden
... Seehöhe von etwa 600 Meter (höher gehen die Heu-
... nicht) von der chilenisch-argentinischen Grenze bis
... La Platastrecke ziehen. Eine Denkschrift der Regierung
... daß es möglich sein würde, den Vorrat der Tiere
... den Drahtzaun zu stoppen, da sie, so lange sie
... sind, am Boden kriechen. Der Zaun soll eine
... von etwa 1,20 Meter haben und aus sechsseitigen Net-
... von dreieckiger Zelle bestehen. An einigen Stellen müßte
... einen Abstand ein zweiter Zaun errichtet werden, so daß
... der Zaun, der 3000 Kilometer lang ist, 4000 Kilometer
... Drahtgeflecht erforderlich sind, wofür allein die Kosten
... auf 3 bis 3,5 Mark belaufen. Der deutschen Industrie
... 55 v. S. des gesamten Auftrages zufallen, das dürfte
... der größte Auftrag sein, der jemals für ein Drahtge-
... auf einmal vergeben worden ist.

Da die kriechenden Heuschrecken nicht durch die engen
... schen Maschinen hindurch können, so wird ihr Vorrat
... und es ist dann möglich, durch Uebergehen von
... oben oder, wie es in Ägypten und Palästina mit Ge-
... gemacht wird, die Tiere mit Feuerwerkern zu ver-
... In Australien hat man übrigens auch schon Draht-
... errichtet, die einer ständigen Bewachung unterliegen.

Aus der Umgegend

Nieder-Liebersbach. (Der rote Hahn.) In dem
... Haus des Gutsbesizers Jumbach in Balzenbach ent-
... aus noch nicht bekannter Ursache Feuer. Dorfbewoh-
... griffen, bis die freiwillige Feuerwehr von Hemsbach
... eintrug. Bei den Löscharbeiten ein, so daß es dann der
... gelang, das Feuer einzudämmen und niederzubringen
... die Wirtschaftsgebäude vor Schaden zu bewahren.

Mörjeden. (Die Verhältnisse in Mörjeden.)
... In der Gemeinderatsitzung soll der Antrag gestellt
... für den seines Amtes enthobenen kommunistischen
... Gemeindevorstand, dessen Stellung vor Erledigung des
... Disziplinarverfahrens nicht anderweitig besetzt
... kann, einen Bürger mit der Leitung der Gemeinde-
... vertretungsweise zu beauftragen. Bekanntlich wer-
... die Geschäfte zurzeit von einem Staatskommissar ge-
... führt.

Mainz. (Gestohlen und wiedergefunden.)
... Auto, das ein unbekannter Dieb aus dem Hof eines
... in der Josefstraße stahl, wurde nun auf dem Park-
... an der Schöfferstraße ermittelt und dem Eigentümer
... übergeben.

Fünf Jahre Zuchthaus für Reinach.

Frankfurt a. M. Der seit anfangs März vor der
... Großen Strafkammer als erste Instanz im Gang befindliche
... Betrugssprozess gegen den 47-jährigen Lebensmittelhändler
... Alfred Reinach wurde beendet. Der Angeklagte wurde wegen
... fortgesetzten Betrugs und Betrugsversuchs im Rückfall und
... Untreue zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und sie-
... ben Jahren Ehrverlust verurteilt. In der Urteilsbegründung
... wird u. a. ausgeführt, daß in mühsamer Arbeit in einer
... Verhandlung von zwei Monaten vor dem Gericht sich ein
... Drama abrollte, das mit schwerer Strafe endete, wie sie im
... allgemeinen bei derartigen Verbrechen gegen die Rechtsord-
... nung häufig sei. Der Angeklagte habe eine ganze
... Reihe Firmen und Einzelkaufleute geschädigt, und zähle
... man die Einzelstrafen zusammen, die man ihm in den Fäl-
... len gab, in denen er schuldig befunden wurde, so komme
... man auf 19 Jahre Zuchthaus. Bei der Strafzumessung
... mußte man berücksichtigen, daß der Angeklagte sein Gewer-
... be in geradezu verantwortungsloser Weise ausübte.

Amisunterdrückung auf dem Bahnhof Langensfeld.

Hannau. Ein 35-jähriger Eisenbahnassistent aus Lan-
... gensfeld hatte sich zum dritten Mal vor Gericht zu ver-
... antworten. In seiner Eigenschaft als Verwalter der Fahr-
... kartenausgabe des Bahnhofs Langensfeld hatte der Be-
... amte nach und nach 6440 Mark veruntreut. Wegen schwer-
... er Amisunterdrückung wurde er Ende März v. J. zu
... einem Jahr Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte
... die Staatsanwaltschaft, die ein Jahr sechs Monate Zuchthaus
... und 300 Mark Geldstrafe beantragt hatte, Berufung
... ein, die einige Monate später vor der Großen Strafkammer
... verworfen wurde und zur Einlegung von Revision durch die
... Anklagebehörde führte. Das Reichsgericht hob das vorin-
... stanzliche Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen
... Verhandlung an die hiesige Strafkammer zurück, vor der
... jetzt erneut in dieser Angelegenheit verhandelt wurde. Das
... Gericht erkannte wegen erschwerter Amisunterdrückung auf
... die Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus und 150 Mark
... Geldstrafe und beschloß gleichzeitig, die Umwandlung der
... Zuchthausstrafe auf Gnadenwege in eine gleichhohe Ge-
... fängnisstrafe zu befürworten.

Frankfurt a. M. (Tödlicher Sturz vom
... Fuhrwerk.) Vor wenigen Tagen fiel der 71-jährige
... Schant- und Landwirt Rudolf Müller im Hofe des Hauses
... Engelbalerstraße 8 von einem Pferdewerk. Er erlitt
... einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er jetzt
... gestorben ist.

Wiesbaden. (Handwerkerarbeit soll wie-
... der zu Ehren kommen.) In Wiesbaden fand unter star-
... ker Beteiligung der dritte nassauische Junghandwerkertag
... statt. Der Gesamtverlauf der Verhandlungen ließ erkennen,
... daß die nassauischen Junghandwerker einig danach streben,
... das im deutschen Junghandwerkerbund abgesteckte Ziel zu
... erreichen. Die berufsmäßige Front des Handwerks soll ge-
... schlossen und ein Bollwerk errichtet werden gegen jeden zer-
... setzenden Geist. Handwerk, Handwerkerarbeit und Hand-
... werker können sollen wieder zu Ehren und Ansehen gebracht
... werden. Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Jahres-
... bericht war u. a. zu entnehmen, daß der nassauische Jung-
... handwerkerbund 11 Ortsgruppen mit über 500 Mitgliedern
... umfaßt. Wie der Vorsitzende unterstrich, ist den Junghand-
... werkern jede Partei recht, die für das Handwerk eintritt.

Julda. (Dammbruch.) An der Strecke Julda-
... Gersfeld überspülte die stark gestiegene Julda eine Stüh-
... mauer der Eisenbahnbrücke hinter Hettenshausen und brachte
... etwa 15 m des Damms zum Abrutschen. Nach Beseitigung
... der nötigen Sicherheitsmaßregeln konnte der Bahnverkehr
... wieder aufrecht erhalten werden.

Diez. (Sturz mit dem Motorrad.) Zwischen
... Laurenburg und Rubach verunglückte ein Motorradfahrer
... dadurch, daß der vordere Reifen des Rades während der
... Fahrt abprang, so daß das Rad zur Seite fuhr und der
... Fahrer gegen einen Telegraphenmast geschleudert und schwer
... verletzt wurde.

Kassel. (Der neue Intendant über seine
... Absichten.) Der von der Stadt Kassel gewählte Inten-
... dant Klisch-Mainz stellte sich der hiesigen Presse vor, um
... Aufklärung über seine künftige Arbeit zu geben. Intendant
... Klisch will neben den Klassikern auch das zeitgenössische
... Theater pflegen, ohne sich in irgendwelche Experimente ein-
... zulassen, die angesichts der ganzen wirtschaftlichen Lage für
... das Theater untragbar wären. Er hofft im übrigen, der
... größten Teil des Ensembles wieder verschiften zu können,
... wenn auch die Gagen eine Reduktion erfahren müssen. Er-
... wogen wird eine Verbilligung der Theaterpreise, um einer
... stärkeren Besuch des Instituts zu erreichen. Intendant
... Klisch betonte ausdrücklich, daß sich die Leistungen des Thea-
... ters trotz der Verbilligung unbedingt auf einem hohen künst-
... lerischen Niveau bewegen sollen.

Buchbach. (Um die Bürgermeisterstelle.) In
... der Frage der Neubewegung der hiesigen Bürgermeisterstelle
... haben sich neuerdings gewisse Schwierigkeiten ergeben. Die
... Neuwahl war bereits auf den 3. ds. Mts. festgesetzt, wurde
... dann aber in letzter Stunde verschoben. Wie verlautet, sol-
... len über die beiden in die engste Wahl gestellten Kandidaten
... — Syndikus Dr. Haack aus Jena und Bürgermeister Dr.
... Kraft aus Steinbach bei Schlüchtern — noch weitere Erkun-
... digungen eingezogen werden. Je nach ihrem Ergebnis wird
... man evtl. den Kreis der Bewerber erweitern, um dann er-
... neut zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Gleichen. (15000 Zigaretten gestohlen.) In
... der Nacht drangen Eindringler in eine Filiale der hiesigen
... Tabakwarenhandlung von Möller ein und stahlen etwa
... 15000 Zigaretten der verschiedensten Marken. Von den
... Dieben fehlt bisher jede Spur.

Darmstadt. (Starker Kaminbrand.) Im Hause
... des 1. Polizeireviere in der Kirchstraße brach ein starker
... Kaminbrand aus, der von der Berufsfeuerwehr nach halb-
... stündiger Arbeit erst gelöscht werden konnte.

Traisa bei Darmstadt. (Freiwillig in den Tod.)
... Aus bisher unbekannten Gründen hat der 33-jährige Post-
... ausheifer W. Rindfren in seiner Wohnung dem Leben durch
... Erhängen ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Frau mit
... einem unmündigen Kind. Dienstliche Verfehlungen liegen
... nicht vor. Die Familienvhältnisse waren geordnet.

Groß-Gerau. (Die Spargelsaison hat einge-
... setzt.) Die Spargelsaison hat im Nied eingeleitet. Sie ist
... durch das kühle Wetter noch nicht so ergebnisreich, wie man
... es in sonstigen Jahren um diese Zeit gewohnt ist. Die Preise
... sind noch sehr verschieden und richten sich nach der Wetter-
... lage, die das quantitative Ergebnis stark beeinflusst. Für die
... ersten Spargeln wurden bis zu 1,50 Mark pro Pfund be-
... zahlt, doch sind die Preise schon auf 85 Pfennig gesunken.

Vom Loreley-Felsen abgestürzt. Wie aus Bingen ge-
... meldet wird, stürzte von dem 80 Meter hohen Loreley-
... Felsen ein Mann ab, der sich trotz des Verbots über das
... Schuttbänder begeben hatte, und dort auf der schwindeln-
... den Höhe einen Handstand ausführte. Der Körper wurde
... vollständig zerschmettert. Der Verunglückte hinterläßt Frau
... und ein Kind.

Raubüberfall auf eine Posthilfsstelle. In der Ortschaft
... Stahl (Kreis Bittburg) drangen Eindringler in der Nacht
... in eine Gastwirtschaft ein, in der sich die Posthilfsstelle be-
... findet. Die im Schlafe überraschte Postverwaltersfamilie be-
... drohten die Räuber mit dem Revolver und ließen sich unter
... der Angabe, sie seien Kriminalbeamte, alle im Hause be-
... findlichen Geldmittel einschließlich der Postkasse herbeischaffen.
... Als ein Verwandter des Postverwalters das Haus betrat,
... ergriffen die Räuber mit einer Beute von etwa 170 Mark
... die Flucht und entkamen.

Erwerbslosenunruhen. — 1 Toter, 2 Schwerverletzte.
... Im Anschluß an drei Erwerbslosen-Versammlungen in Chem-
... nitz bildete sich ein Demonstrationzug. Als Polizeibeamte die
... Menge aufforderten, sich zu zerstreuen, stürzten sich zahl-
... reiche Teilnehmer des Zuges auf die Beamten, so daß diese
... in größter Bedrängnis von ihren Schusswaffen Gebrauch
... machen mußten. Durch die abgegebenen Schüsse wurden eine
... Person getötet und zwei weitere schwer verletzt.

Schneefälle im Mai. Im Riesengebirge ist in der
... Nacht zum Montag ein außerordentlich starker Wettersturz
... eingetreten. Im Gebirge und in den Vorbergen hat starker
... Schneefall eingesetzt. Es sind stellenweise bis zu acht Zenti-
... metern Schnee gefallen. Das Thermometer sank auf dem
... Ramm bis auf acht Grad und in den Vorbergen bis auf
... zwei Grad unter Null. Die Tatsache, daß es im Mai im
... Riesengebirge noch schneit, gehört zu den größten Selten-
... heiten.

Schwere Bluttat.

Chepaar niedergeschossen.

Geilenkirchen, 10. Mai.

Eine schwere Bluttat hat sich am Montag in Scher-
... penjeel zugetragen. Im Hause eines Wirtes kam es zu
... einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf ein 27-jäh-
... riger junger Mann den Wirt und seine Frau mit einem Re-
... volver erschoss.

Der Ehemann wurde ins Herz getroffen und war sofort
... tot. Die Frau erhielt einen schweren Bauchschuß und wurde
... ins Geilenkirchener Krankenhaus gebracht, wo sie hoff-
...nungslos darniederliegt. Zwischen dem jungen Mann und
... dem Ehepaar hatte es bereits seit einiger Zeit Streitigkei-
... ten gegeben, weil der Vater den jungen Mann, der arbeits-
... los war, als Schwiegerjohn ablehnte. Der Täter ist ge-
... flüchtet.

Furchtbare Einsturztatastrophe.

Zwei Häuser eingestürzt. — Wahrscheinlich 50 bis 60 Tote.

Lyon, 10. Mai.

In Lyon stürzten zwei Häuser ein, die zahlreiche
... Bewohner hatten. Durch den Einsturz plachte die Gas-
... leitung, worauf der Trümmerhaufen in Flammen auf-
... ging.

Nur etwa zehn Einwohner konnten sich rechtzeitig in
... Sicherheit bringen. Die Annahme, daß die unter den Trüm-
... mern Begebenen nur noch als Leichen geborgen werden
... können, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Die Zahl der Ver-
... schütteten, die ursprünglich auf 35 angegeben wurde, wird von
... der Polizei auf 50 bis 60 beziffert. Von den zehn Personen,
... die sich in Sicherheit bringen konnten, sind acht schwer ver-
... letzt. Bei den Aufräumarbeiten ereignete sich ein neuer
... Erdstöß, wobei ein Feuerwehrlieutenant schwere Querschuß-
... davongrug. Die gesamte Lyoner Feuerwehr und die Garni-
... son von Lyon befinden sich an der Unglücksstelle und arbeiten
... fieberhaft an der Rettung der Verschütteten. Die Katastrophe
... scheint durch die letzten starken Regenfälle verursacht worden
... zu sein. Hierdurch hat sich der Erdrutsch ereignet, der den
... Einsturz der Häuser nach sich zog.

Der Besitzer eines der Häuser erklärte, daß er sich ge-
... rade wenige Meter von dem einen der beiden Häuser befand,
... als er plötzlich eine Rauchwolke gegen Himmel steigen sah.
... Einige Sekunden später habe er

einen furchtbaren Knack gehört,
... in den sich die Hilfschreie der Opfer gemengt hätten. Er sei
... sofort zur Unglücksstelle geeilt, wo sich ihm ein entsetzlicher
... Anblick geboten habe. Die Erhöhung, auf der die beiden
... Häuser gebaut waren, sei buchstäblich in zwei Stücke ge-
... fallen gewesen. Der Erdrutsch, der sich während der Ret-
... tungsarbeiten ereignete.

Doppelter Rabatt — doppelte Pfingstfreude!

10%

Von Mittwoch, dem 11. bis Samstag, den 14. Mai
auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel)
doppelte Rabattmarken! — Auf Wunsch statt Rabatt
bei Einkauf für 2 RM ein schöner Dessertteller,
bei Einkauf für 3 RM eine feine Tasse mit Unter-
tasse aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT



Hätte beinahe noch 50 weiteren Personen das Leben gekostet.

die sich unmittelbar neben der Erhöhung befanden, die plötzlich abbrannte. Unter ihnen war auch der Bürgermeister von Lyon, Herriot. Das Feuer, das sofort nach der Katastrophe ausbrach, konnte nach einigen Stunden gelöscht werden. Die ganze Gegend ist von Genarmen und Polizei abgesperrt.

Kommerzienrat Dr. Heinrich Kleger gestorben.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Der Gründer der Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleger u. Co. in Frankfurt a. M., Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Heinrich Kleger, ist am Montag vormittag im 79. Lebensjahr an einer Grippe in Frankfurt gestorben.

Stürze Streikunruhen in Rio de Janeiro. Bei Streikunruhen der Straßenbahnen wurden in Rio de Janeiro drei Personen getötet und zwölf verletzt. Die Streikenden verbrannten mehrere Straßenbahnwagen, ehe es der Polizei gelang, die Menge zu zerstreuen. Später besetzten die Streikenden die Gebäude der Straßenbahngewerkschaften. Ein Versuch, auch die Angehörigen der zu demselben Konzern gehörenden Gas-, Elektrizitäts- und sonstigen Werke zu einem Sympathiestreik zu überreden, schlug fehl.

Ein Bischof Opfer einer Feuersbrunst. Nach einer Meldung aus Santiago (Chile) ist die bischöfliche Residenz in Valdivia vollkommen niedergebrannt. Der Bischof und mehrere andere Personen sind in den Flammen umgekommen.

Bekanntmachungen des Gemeinde Flörsheim a. M.

Am Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Mai 1932 wird von 6 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts das Rohrnetz gespült. Während dieser Zeit ist das Wasser trüb. Flörsheim am Main, den 9. Mai 1932.

Der Bürgermeister: Laud.

Setz verbilligter Hühnerweizen

Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat mit Erlass vom 21. April 32 (abgedruckt im Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 93 vom 21. April 1932) angeordnet, daß die Gemeindebehörden Weizenbezugscheine für verbilligten Weizen ausstellen haben. Die Scheine müssen mindestens auf 100 kg lauten. Es kommen für jedes Subsidat am 1. 12. 31 gezahlt worden ist, 2,5 kg in Frage.

Da hiernach nicht jeder einzelne Hühnerhalter einen eigenen Bezugschein erhalten kann, müssen sich mehrere Hühnerhalter zu einer Gemeinschaft zusammenschließen.

Bei der Entgegennahme der Anträge auf Ausstellung eines Weizenbezugscheines wolle hierauf Bedacht genommen werden.

Vor der weiteren Bekanntgabe des umfangreichen vorgenannten Erlasses habe ich vorerst noch abgesehen. Ich habe vorerst 750 Stüd Bezugscheine bei der Reichsmasse in Berlin angemeldet, die den Gemeinden nach Eintreffen entsprechend der Größe der Gemeinde zugehen werden.

Der Landrat: i. V. gez. Lantenheimer.
Hsm., Höchst, den 26. April 1932.
V. 1525.

Wird veröffentlicht:

Anträge auf Ausstellung von Bezugscheinen sind beim hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 11 zu stellen. Flörsheim am Main, den 6. Mai 1932.

Der Bürgermeister: Laud.

In den letzten Tagen wurde beobachtet, daß Kinder scharenweise ins Feld zogen, um Maiskörner zu sammeln. Sie richteten hierbei großen Schaden an den Obstbäumen und der Saat an. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für allen Schaden, den die Kinder verursachen, haftbar sind. Das Feldschutzpersonal ist strengstens angewiesen, diesem Unfug Einhalt zu gebieten.

Flörsheim am Main, den 6. Mai 1932.

Der Bürgermeister als Ordpolizeibehörde Laud.

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 10. Mai — 19. Mai 1932

Großes Haus		
Dienstag	Die große Katharina	Anfang 19.30 Uhr
Mittwoch	Kauf	Anfang 18.00 Uhr
Donnerstag	Carmen	Anfang 19.30 Uhr
Freitag	Die Bürgschaft	Anfang 19.30 Uhr
Samstag	Die Zauberflöte	Anfang 19.30 Uhr
Sonntag	Tristan und Isolde	Anfang 17.30 Uhr
Montag	Im weißen Rößl	Anfang 19.30 Uhr

Kleines Haus:		
Dienstag	Der 18. Oktober	Anfang 20.00 Uhr
Mittwoch	Liedlied, Adieu!	Anfang 20.00 Uhr
Donnerstag	Morgen gehts uns gut	Anfang 20.00 Uhr
Freitag	Vor Sonnenuntergang	Anfang 20.00 Uhr
Samstag	Himmelstürmer	Anfang 20.00 Uhr
Sonntag	Vor Sonnenuntergang	Anfang 20.00 Uhr
Montag	Der Raub der Sabinerinnen	Anfang 20.00 Uhr

Stadttheater Mainz		
Dienstag	Der Richter von Zalamea	Anfang 19.30 Uhr
Mittwoch	Der Richter von Zalamea	Anfang 19.30 Uhr
Donnerstag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr
Freitag	Der Richter von Zalamea	Anfang 19.30 Uhr
Samstag	Geschlossen	
Sonntag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr
Montag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr
Dienstag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Eheleute Peter Reinho (Krankenhaus), 7 Uhr Amt für Veronika Schmitt.
Donnerstag 6.30 Uhr Amt für Eheleute Josef Anton Schmitt und Sohn, 7 Uhr Amt für Jakob Schmitt und Ehefrau Elif. Hartmann.
Freitag 6.30 Uhr Amt für Elisabeth Martini geb. Vogel, 7 Uhr Stiftungsamt für die Verft. der Bruderschaft.
Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Josef Christoph Schmitt (Schweizerhaus) 7 Uhr Heilig Geist Amt und Vesper.

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programmnummern:
Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik 1; 6.30 Uhr Morgengymnastik 2; 7 Uhr Wetterbericht, anschließend Frühkonzert; 7.55 Uhr Wettermeldung; 8.55 Uhr Nachrichten; 9.55 Uhr Nachrichten; 10.55 Uhr Nachrichten; 11.55 Uhr Nachrichten; 12.55 Uhr Nachrichten; 13.55 Uhr Nachrichten; 14.55 Uhr Nachrichten; 15.55 Uhr Nachrichten; 16.55 Uhr Nachrichten; 17.55 Uhr Nachrichten; 18.55 Uhr Nachrichten; 19.55 Uhr Nachrichten; 20.55 Uhr Nachrichten; 21.55 Uhr Nachrichten; 22.55 Uhr Nachrichten; 23.55 Uhr Nachrichten.

Dienstag, 10. Mai: 15.20 Hausfrauen-Nachmittag; 18.00 Grundriss- und Wohnungsmarkt; 18.50 Das „Horoskop unserer Zeit“; 19.30 Musikalische Grundbegriffe; 20.00 „Schwäbischer Frühling“; 22.30 Kompositionen.

Mittwoch, 11. Mai: 10.20 Schulfunk; 15.15 Jugendstunde; 18.25 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 19.30 Zeitfragen; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 „Die Welt der Kunst“; Erzählung von Hermann Reher; 20.00 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Donnerstag, 12. Mai: 15.30 Jugendstunde; 18.25 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 19.30 Zeitfragen; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 „Die Welt der Kunst“; Erzählung von Hermann Reher; 20.00 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Freitag, 13. Mai: 11.00 Aus Frankfurt a. M.; 12.00 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 13.00 Nachrichten; 13.10 Konzert; 15.20 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 16.30 Nachrichten; 16.40 Nachrichten; 18.50 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 19.30 Zeitfragen; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 „Die Welt der Kunst“; Erzählung von Hermann Reher; 20.00 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Samstag, 14. Mai: 14.40 Schulfunk; 15.20 Jugendstunde; 18.25 „Lebensstil der Großstädter“; Vortrag; 19.30 Zeitfragen; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 „Die Welt der Kunst“; Erzählung von Hermann Reher; 20.00 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Vom 9.—14. Mai 1932

Das
Frankfurter National-Getränk
einen wohlgeschmeckenden, vorzüglichen,
garantiert naturreinen
Apfelwein

aus unseren eignen Kellereien, erhalten
Sie in unseren sämtlichen Verkaufsstellen
Liter für nur . . . 25.-

Weißwein 48.-
reintönig fruchtig . . . Liter nur

Zur Bowlen-Bereitung:

Erdbeeren . . . 2 Pfund-Dose 1.15
Pflirsche . . . 2 Pfund-Dose 1.20
Ananas . . . 2 Pfund-Dose 2.10
1 Pfund-Dose 1.10, 1/2 Pfund-Dose 55

Touren-Proviant:

Plockwurst . . . 1/4 Pfund 24.-
Cervelatwurst . . . 1/4 Pfund 28.-
Westf. grobe Mettwurst 1/4 Pfund 30.-
Bierwurst . . . 1/4 Pfund 20.-

Schweizerkäse . . . 1/4 Pfund 28.-
Edamerkäse 40% . . . 1/4 Pfund 15.-
Emmentaler o. R. . . 1/4 Pfund 30.-
Oelsardinen in rein. Olivenöl D. 20 u. 35
Zitronen . . . Stück 04.-
Orangen . . . Pfund 30.-
Bananen . . . Pfund 42.-
Amerikanische Äpfel . . . Pfund 42.-
Schokoladen, Erfrischungsdrops
in reicher Auswahl, zu niedrigsten Preisen

Grüßlin

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 18

4% Rabatt

Ich bitte umgehend um Rückgabe meines vor
dem Kaufhaus Dittlerich
gestohlenen Damenrades
Opel Fabrik Nr. 1130656 andernfalls erfolgt Anzeige.
A. Bolz, Wicker

Bettfedern!
und Bettfedern, wenn auch in
gleicher Preislage haben oft
gewaltige Unterschiede in der
Qualität. Der Einkauf von
Bettfedern ist eben Vertrauen-
sache. Lassen Sie Ihre Betten
und Kissen bei mir füllen.
Sie werden zufrieden sein.
Betten-Kern
MARKT 5-9
MAINZ

Kaufhaus August Unkelhäuser
Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse 6, Telef. 111
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
**Haushaltsartikel, Schreibmaterialien,
Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren,
Cigaretten, Tabak.**

Das „Neue Limburger Gesangbuch“
im Preis von 2.50 an und bessere Ausführungen
ist erhältlich bei
Heinrich Dreißbach, Flörsheim
Karthäuserstraße 6 Schulstraße 12

Schöne, rottanne
Bohnenstangen
sind eingetroffen
Geb. Hartmann
Holz — Kohlen, Flörsheim

„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932
„quodlibet“ 22. 1932

Steuerberatung
Buchhaltung
Steuersyndikus Specht
Lorsbach, Tel. 489, Hofheim
vom Landesfinanzamt zu-
gelassen

Schlafzimmer
garant. echt Eiche,
stehend aus: Büf-
derobenschrank, 1
kommode mit
Marmor, 2 breite
Schränkchen, zwei
alles ganz neu und
Lieferung. M. 1.
Angeb. a. d. Verlag

2 Zimmer u. Küche
im 1. Stock mit Abflus
zu vermieten. Preis 25
Gg. Schleibt 2. Niedl.

Lesen Sie
DIE WOCHE
Sondernummer
JAPAN
Sie sehen dann die Ereig-
nisse im Osten viel klarer
DIE WOCHE überall für 40 Pf.

Schreibmaschinen-Arbeit
werden exakt und sauber ausge-
führt
Flörsheim am Main, Karthäuserstr.